

Welzheim und Umgebung

## Ärger wegen Planauftrag Kinderhaus

Von ZVW, aktualisiert am 02.04.2009 um 01:21



Die Stadt hat Großes vor: Der alte Kindergarten Pfarrstraße soll endlich saniert werden und das Gebäude daneben fürs neue Kinderhaus abgebrochen werden. Zur Planung aufgefordert wurden aber nur zwei Welzheimer Architekten, was nicht allen Planern gefallen hat. Bild: Stütz

Foto: ZVW

### **Welzheimer Architekt Schaile moniert, dass nur zwei Planer in der Stadt beteiligt sind**

**Welzheim. Um die Vergabepaxis der Stadt Welzheim bei Architektenleistungen gibt es Ärger. In einem Schreiben hat das Architektenbüro Schaile moniert, dass zum wiederholten Male ein Auftrag zwischen den Büros Brecht und Schwarz vergeben wurde. Die Stadtverwaltung hat inzwischen bedauert, dass im Vorfeld beim Projekt Kinderhaus der Informationsfluss gestockt hat.**

Vor einem Jahr sei das Architekturbüro Schaile von der Stadtverwaltung befragt worden über die Tätigkeiten im Kindergartenbereich. Diese Anfrage habe in direktem Zusammenhang mit dem geplanten Kinderhaus in der Pfarrstraße gestanden. „Seit dieser Zeit haben wir von der Stadt nichts mehr gehört, bis wir die Vergabe aus der Presse erfahren haben“, meint Architekt Lars Schaile in seinem Schreiben weiter. Er hätte eine förmliche Absage erwartet und zwar mit kurzer Begründung.

Schaile erinnert ferner den Welzheimer Bürgermeister Hermann Holzner an seine Aussage vor einigen Jahren, bei größeren Aufträgen alle drei Büros im Wechsel zu berücksichtigen. „Zwischen den Büros Brecht und Schwarz hat die Vergabepaxis erstaunlicherweise auch wunderbar funktioniert.“

### **Holzner bedauert, dass eine Absage versäumt wurde**

In seinem Antwortschreiben bestätigt der Welzheimer Bürgermeister Hermann Holzner, dass die Stadt im Vorfeld der Planung zum Bau eines Kinderhauses Welzheimer Architekten aufgefordert habe, Referenzen über geplante und gebaute Objekte im Kindergartenbereich vorzulegen. Die Prüfung habe aber ergeben, dass die Büros Brecht und Schwarz über die größte Erfahrung verfügen. Wegen der kurzen Antragsfrist auf Ausgleichsmittel beziehungsweise Bundesförderung, Investitionsprogramm Ausbau Kleinkindbetreuung, sei hohe Eile geboten gewesen.

Der Gemeinderat habe den Vorschlag der Verwaltung, die Büros Brecht und Schwarz zu einem Entwurf aufzufordern, ebenfalls gutgeheißen. Eine förmliche Absage sei bedauerlicherweise versäumt worden. „Das tut uns leid.“

Die Zusage der Stadt, das Büro Schaile bei einem geeigneten Objekt mit ins Geschäft zu bringen, gelte selbstverständlich weiterhin.